

Der Dortmunder Römersonntag Ein Konzept schulischer Kooperation

von **Dr. Katrin Stöppelkamp**

*Stadtgymnasium Dortmund
stoe@stadtgymnasium.com*

Seit nunmehr 17 Jahren lädt der VFAU, der Verein zur Förderung des altsprachlichen Unterrichts Dortmund e.V., zur Zeit unter dem Vorsitz von Dr. Matthias Laarmann und Dr. Anja Wieber, einmal jährlich im November

tive Weise in die Welt der Römer eintauchen können, mehr und mehr zu einer großformatigen Veranstaltung, bei der mittlerweile mehrere Dortmunder Gymnasien (zur Zeit: Helmholz-, Immanuel-Kant-, Max-Planck-, Reinoldus-und-Schiller-, Stadtgymnasium sowie das Westfalen-Kolleg) kooperieren.

Kooperationspartner ist zudem das Museum für Kunst und Kulturgeschichte in der Hansa-

die Viertklässler*innen aller Dortmunder Grundschulen sowie die Schüler*innen der Klassen 5 und 6 der Gymnasien und Gesamtschulen zum sogenannten Römersonntag ein. Dazu werden professionell gedruckte Plakate und Flyer¹ an die Schulen verschickt und in den Dortmunder Museen ausgelegt bzw. aufgehängt. Die Kosten für die gesamte Veranstaltung werden dabei dankenswerterweise vom Verein übernommen, so dass den Gästen ein kostenloser Besuch ermöglicht werden kann. Anfangs von der Elternschaft und dann von der Lateinfachschaft des Dortmunder Stadtgymnasiums organisiert wuchs dieser Tag, an dem die Kinder auf spielerische und informa-

straße 3, das freundlicherweise seine stilvollen Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Wie dem oben abgebildeten Flyer zu entnehmen, bietet der Römersonntag ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Eltern rund um die alten Römer und das Fach Latein, das hier in Kürze vorgestellt werden soll:

Zum einen werden folgende **Basteltische** angeboten:

Legionärshelme

Die wahlweise auf grauem, silbernem oder goldenem Tonkarton vorgezeichneten Helmenteile werden



¹ Vgl. den oben abgebildeten Entwurf für den diesjährigen Römersonntag am 22. November. 5000 A6-Flyer oder 250 A3-Plakate kosten je ca. 30 €.



ausgeschnitten und mit Rundkopfkammern zusammengeheftet.

Wachstäfelchen

11 x 15 x 0,4 cm große Sperrholzplatten werden mit Holzleisten (11 x 2 x 0,4 cm) beklebt (beides kann man im Baumarkt zuschneiden lassen) und mit in einem Topf flüssig gemachtem Wachs gefüllt. Weißes Kerzengieß- sowie Färbewachs sind leicht erhältlich. Als *stilus* dienen auf etwa 10 cm Länge zurecht gekürzte Rundhölzer in Stiftstärke, die vorn angespitzt und am hinteren Ende mittels Schmirgelpapier abgeflacht werden.

Mosaik

Kleine Sperrholzplatten (10x10 x 0,3 cm) werden mit 1 x 1 cm kleinen Mosaiksteinchen beklebt und anschließend mit Fugenmasse verfugt. Besonders gut eignen sich Steine aus Gießkeramik, die mit einer Zange in Form geschnitten werden können. Material und fertige Sets kann man z. B. online kaufen.

Bullae

Kleine Rohlinge aus Fimo (z. B. Fimo effect Goldglitter) werden nach Belieben geformt, mit goldenen Dekosteinechen, Golddraht o. Ä. verziert, mit einer Öse versehen und im Backofen hart gebacken.

Fibulae

Mit Schaschlikspießen, Kratz-Bildstiften oder den bei den Wachstäfelchen erstellten angespitzten Rundhölzern werden Fibel-Vorlagen in Goldprägefolie eingeritzt und hinterher nach Belieben mit Permanentmarkern bemalt. Zur Stabilisierung wird die Folie auf Tonkarton geklebt, ausgeschnitten und auf der Rückseite mit einer Anstecknadel versehen.

Goldketten

Ebenfalls aus Prägefolie lassen sich einfache goldene Kettenanhänger herstellen. Vorgeschnittene kleine Folienstücke werden hierbei nach Belieben eingeschnitten, gefaltet und mit Hilfe von Schaschlikspießen eingerollt und so an einer goldenen Halskordel befestigt.

Namensanstecker in griechischer Schrift

An diesem Stand lernen die Kinder das griechische Alphabet, können ihren Namen in

griechischen Buchstaben schreiben und diesen als Button prägen lassen. Buttonmaschinen lassen sich relativ kostengünstig mieten. Die Kosten für 100 Buttonrohlinge liegen z. B. bei 35 €.

Neben den Basteltischen gibt es diverse **Mitmachaktionen:**

Schnupperunterricht

Hier können die Kinder Latein in der Werbung bzw. im Alltag kennenlernen und als „Satzdetektive“ schon erste kleine lateinische Sätze übersetzen lernen.

Römische Spiele

In Dortmund werden in der Regel die drei wohl bekanntesten Spiele angeboten: Die römische Rundmühle, das Orca-Spiel, bei dem eine Amphore mit Nüssen getroffen werden muss, sowie das Delta-Spiel, bei dem mit Nüssen auf ein deltaförmiges, mit römischen Ziffern versehenes Würfelfeld gezielt werden und dabei eine möglichst hohe Punktzahl erreicht werden soll. Das Spielfeld lässt sich einfach mit Kreide zeichnen

oder mit farbigem Klebeband abkleben – in Dortmund gibt es eine auf Teppichboden aufgezeichnete, transportable Version.

Kleidung der Römer

Anhand von bebilderten Informationszetteln (zum Mitnehmen) können sich die Kinder über die römische Kleidung informieren und aus dem Kleiderfundus des Stadtgym-

nasiums selbst eine Tunika anprobieren oder sich in eine Toga wickeln lassen. Unterstützung gibt es dabei von Dr. Matthias Laarmann und Martin Weber, „echten“ Römerdarstellern der *Vexillatio Veteranorum Legionis XIX*.

Auf dem Programm steht immer auch ein **deutsch-lateinisches Theaterstück**, das z.B. die Zeitreise einer Schülergruppe in die römische Alltagswelt. oder zu den römischen Göttern thematisiert.

Während die Kinder beschäftigt sind, können die Eltern sich bei **Kurzvorträgen** über den Wert des Faches Latein informieren, an **einer Führung durch die Antikenabteilung des Museums** teilnehmen oder am **Büchertisch**, der jedes Jahr von einer ortsansässigen



Buchhandlung zusammengestellt wird, Kinder- und Erwachsenenliteratur rund um das Thema Römer/Latein erwerben, wobei die Buchhandlung 10% des Erlöses dem Verein stiftet.

Vorbereitet und organisiert werden die Aktionstische von den Lateinlehrer*innen der oben genannten teilnehmenden Schulen. Für den Tag selbst werden zudem ältere Schüler*innen „rekrutiert“, die diese Tische betreuen und den Gästen die Bastelaktionen bzw. Spiele erklären.

Dies scheint besonders vorteilhaft, da die Kinder zum einen durch den geringen Altersunterschied und die lockere(re) Atmosphäre ihre anfängliche Scheu schnell verlieren und zum anderen der Austausch über das Fach ungezwungen auf Augenhöhe erfolgt. Denn vielleicht lässt sich so mancher eher „von Schüler*in zu Schüler*in“ überzeugen als von seinen Eltern oder durch die von ihrem Fach ohnehin überzeugten Lateinfachkraft ...

Das Engagement der helfenden Schülerschaft

wird selbstverständlich gebührend honoriert. So erhalten alle Schüler*innen eine anerkennende Zeugnisbemerkung sowie ein kleines Präsent. Das können beispielsweise römische Münzrepliken sein, 3D-Radiergummis in

Form eines Säulenkapitells oder des Kolosseums, mit einem römischen Soldaten gravierte Frühstücksbretchen („selfmade“) oder Baumwolltaschen mit dem Aufdruck „Veni, vidi, emi“ (nach eigenem Entwurf bei einer Online-Druckerei angefertigt). Man kann bei diesen Anbietern auch viele andere Gegenstände wie Kugelschreiber, Tassen,

Kalender oder Magnete mit eigenen Wunschemotiven und/oder lateinischen Sprüchen bedrucken. Je größer die Auflage, desto kostengünstiger.

Besonders beliebt ist außerdem ein gemeinsames Abschlussessen beim lokalen Griechen, bei dem in gemütlicher Atmosphäre die Kontakte – auch über die eigenen Schulgrenzen hinaus – intensiviert werden. Viele Schüler*innen gehören mittlerweile – z. T. schon über ihr Abitur hinaus – zum festen „Helferkreis“.

